



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes

Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Leinßen bei Hannover.

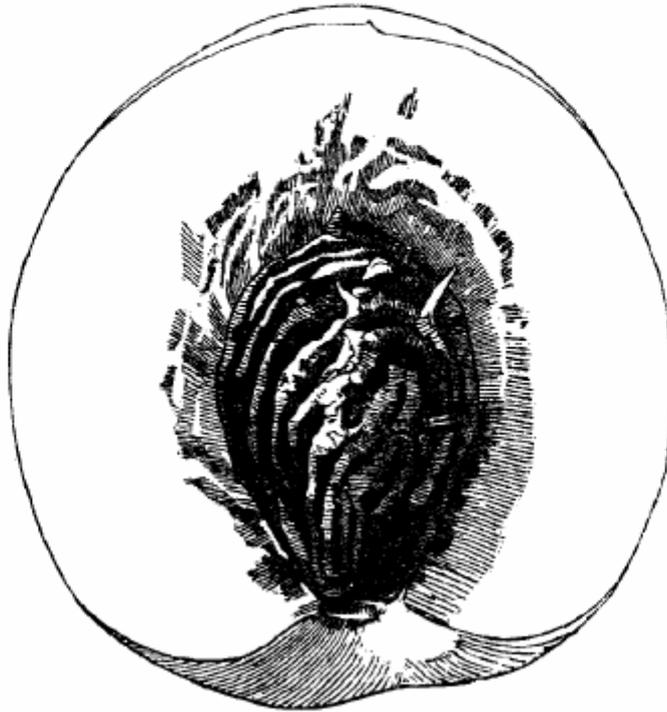
Sechster Band: Steinobst.

Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.

Mit 281 Beschreibungen und Abbildungen

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Syrische Pfirsich. * Ende September.

Heimath und Vorkommen: Wenn wir den ersten Nachrichten glauben wollen, so wäre diese Varietät in den Gärten von Damascus heimisch, von wo sie gegen das Jahr 1800 eingeführt wurde; dies der Umstand, welcher den Namen P. de Syrie erklärt, womit man diese Varietät bezeichnet. Seit langer Zeit kultivirt man sie zu Tullin in der Umgegend von Grenoble, woraus sich der Name P. de Tullin erklärt, welchen sie eben so häufig führt, wie den, Egyptische Pfirsich.

Literatur und Synonyme: Dec. Jard. fruit. du Mus. 66, wonach Beschreibung und Abbildung. Diese Varietät, auch unter dem Namen P. Michael, P. Barral, P. d'Egypte, P. de Tullins bekannt, reift in Paris gegen den 8. Septbr. herum. Ohne gerade schlecht zu sein, verdient sie doch nicht das Lob, womit man sie überhäuft hat. Man hat auch mit Unrecht behauptet, daß sie sich durch Ausfaat ohne Veränderung wieder fortpflanze. Wie so viele andere Varietäten, hat auch diese in der That ein Bestreben, sich echt fortzupflanzen, allein man findet auch unter den jungen Pflanzen immer einzelne Individuen, welche beträchtlich ausarten. Dies ist jedoch schließlich eine Erfahrung, welche sich auch bei andern Varietäten zeigt.

Allgemeine Merkmale: Blätter mit nierenförmigen Drüsen, Blüthen sehr klein, lebhaft rosa, Blumenblätter in einen langen Nagel

zusammengezogen; Frucht groß, gewöhnlich höher als breit; Fleisch löslich, reift in Paris in der ersten Woche des September.

Beschreibung der Frucht. Gestalt: Frucht mittelgroß oder groß, gewöhnlich höher als breit, an beiden Enden verschmälert, sehr flach gefurcht.

Stempelpunkt: oben aufstehend, ein kleines Spitzchen bildend.

Stielhöhle: sehr klein und nicht tief.

Schale: sehr leicht vom Fleisch abziehbar, bedeckt mit einem langen seidenhaarigen Flaume; hellgrün, an der Sonnenseite mit einer rothen Stelle.

Fleisch: löslich, mattweiß, rothviolett um den Stein herum, schmelzend, angenehm gewürzt.

Stein: verkehrt eiförmig, verlängert, am Grunde verschmälert, gegen die Spitze hin sehr verdickt, regelmäßig abgerundet oder kaum gestachelt, sehr tief gefurcht. Die Röhre nur schwach entwickelt. Rückennaht bezeichnet mit einer Furche in ihrer ganzen Ausdehnung versehen.

Beschreibung des Baumes. Vegetation: Baum kräftig und sehr fruchtbar. Zweige zahlreich, meist mehr schwach als stark, mit einer rothvioletten Rinde bedeckt.

Blätter: schmal und scharf zugespitzt, oft etwas gedreht, sehr fein gezähnt, mit nierenförmigen Drüsen.

Blüthen: sehr klein, lebhaft rosa, Blumenblätter nach unten zu lang genagelt, Staubgefäße hervorragend.

Allgemeine Bemerkungen: Diese Pflirsichsorte trägt ziemlich gut, ist auch groß, eignet sich aber wegen ihrer vorherrschend grünen Farbe weniger für die Tafel und für den Markt.